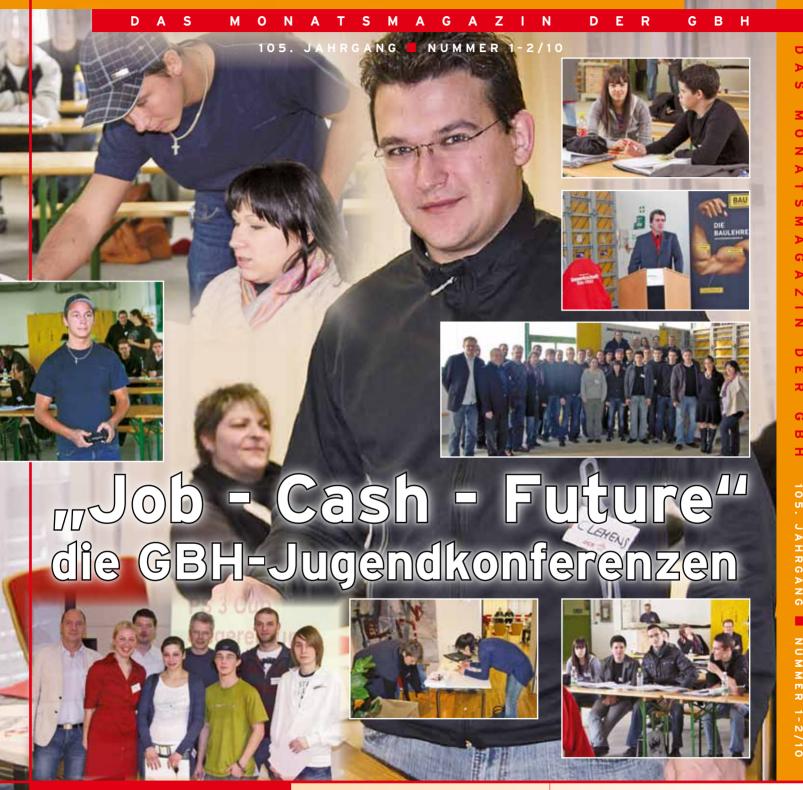
BAU-HOLZ



GBH:

Winterbauoffensiven bringen Arbeitsplätze

Muchitsch:

Wohnbauförderung quo vadis?

Was ist neu 2010?

Neue Werte, neue Gesetze

Inhalt 1-2/10



Winterbauoffensiven schaffen Arbeitsplätze

3



Job - Cash - Future GBH-Regionaljugendkonferenzenn

4-5



Wohnbauförderung auo vadis?

6

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1.

Unternehmensgegenstand: Herstellung und Verbreitung literarischer Werke aller Art, Datenverarbeitung für Dritte, Handelsgewerbe und Handelsagenden, Werbung und Marktkommunikation.

Geschäftsführung: Mag. Gerhard Bröthaler, DI Gerald Wödl Einziger Gesellschafter: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Österreichische Gewerkschaftliche Solidarität Privatstiftung Sitz: Wien

Betriebsgegenstand: Herstellung und Verbreitung sowie der Verlag literarischer Werke aller Art, insbesondere von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, Kunstblättern, Lehrmitteln und Buchkalendern; die Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnik, der Handel mit dem Betriebsgegenstand dienenden Waren sowie das Ausüben der Tätigkeiten einer Werbeagentur.

Die Blattlinie entspricht jenen Grundsätzen, die in den Statuten und der Geschäftsordnung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (Fassung gemäß Beschluss durch den 17. Bundeskongress des ÖGB) festgehalten sind.

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1.

Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/662 32 96-0, Fax 01/662 32 96-39793,

E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at **Redaktion:** Mag. Sonja Schmid, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1,

Tel. 01/534 44-59260, Fax: 01/534 44-59900,

E-Mail: sonja.schmid@gbh.at. Artdirector/Grafik: Kurt Schmidt. Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.

Bildnachweis: GBH/J. Ulrich, GBH/Schmid, Bildagentur Waldhäusl/PantherMedia/Ulrich Kaiser, T. Trabi, tt&k Communications. DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz ühereinstimmen

GBH im Internet: http://www.bau-holz.at E-Mail: bau-holz@qbh.at

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Die Wirtschaftskrise ist noch nicht vorbei, dennoch rufen einige ExpertInnen schon wieder vehement nach Budgeteinsparungen und Defizitsenkungen.

Natürlich ist es wichtig, das Staatsbudget rechtzeitig wieder in "geordnete Bahnen" zu lenken, das darf aber nicht dazu führen, dass beschäftigungswirksame Ausgaben gekürzt oder gar gestrichen werden, oder dass wieder einmal die ArbeitnehmerInnen zur Kasse gebeten werden.

Die Bundesregierung hat in ihrem kürzlich präsentierten Stabilitätsplan festgeschrieben, dass Sozi-

ales, Beschäftigung und Verteilungsgerechtigkeit bei den Sparplänen zu berücksichtigen sind. Wir GewerkschafterInnen werden sehr genau darauf achten, ob dies auch eingehalten wird.

Wir treten gemeinsam mit dem ÖGB für eine Finanztransaktionssteuer ein. Die Verursacher der Krise dürfen nicht aus ihrer Verantwortung entlassen werden.

Der ÖGB nimmt auch an der Kampagne "Europeans for financial reform" des Europäischen Gewerkschaftsbundes teil, in der dazu auch noch genaue Regeln für Finanzmärkte, mehr Transparenz und ein Schutz der ArbeitnehmerInnen und Arbeitsplätze vor den Praktiken, die die Krise verursacht haben, gefordert werden.

Verteilungsgerechtigkeit darf nicht nur ein Schlagwort bleiben

Für die Gewerkschaften sind diese Forderungen auch Ausdruck einer gelebten Verteilungsgerechtigkeit, die nicht nur ein Schlagwort ist

In einer hochkarätigen Enquete im Parlament wurde das Thema Verteilungsgerechtigkeit im Jänner in den Mittelpunkt gestellt.

Das von Finanzminister Josef Pröll geforderte Transferkonto ist, wie unser Kollege Abg. z. NR Josef Muchitsch bei dieser Enquete festgehalten hat, weder ein Beitrag zu Verteilungsgerechtigkeit noch zu Transparenz oder gar Budgetkonsolidierung. Denn 96 Prozent aller Sozialleistungen kommen vom Bund und sind detailliert aufgezeichnet. Für die restlichen vier Prozent, die aus den Ländern und Gemeinden kommen, wäre ein enorm teurer zusätzlicher Verwaltungsaufwand nötig.



Dieses Geld soll der Finanzminister besser dafür verwenden, Weiterbildungsmaßnahmen sowie Maßnahmen wie die thermische Sanierung oder eine Winterbauoffensive sowie Infrastrukturprojekte zu unterstützen, die Tausende Arbeitsplätze schaffen und sichern.

Wahljahr 2010

Einige Wahlen werden uns im heurigen Jahr begleiten. So wird im April der österreichische Bundespräsident gewählt, und in einigen Bundesländern finden Landtags- bzw. Gemeinderatswahlen statt.

Es ist wichtig, zu den Wahlen zu gehen und mitzubestimmen, wer die Geschicke des eigenen Landes, des Bundeslandes oder der Heimatgemeinde lenken soll. Die Wahl zu verweigern, und danach auf die Verantwortlichen zu schimpfen, ist sicherlich der falsche Weg.

Im vergangenen Jahr hat uns eine Studie erschüttert, die nachweist, dass in Österreich schon 20 Prozent der Menschen, also jede/r Fünfte, nichts gegen einen "starken Führer" einzuwenden hätten, der die Demokratie und die Wahlfreiheit abschafft. Das erinnert in furchtbarer Art und Weise an dunkle Zeiten, als die Abschaffung von demokratischen Verhältnissen durch die Nationalsozialisten und deren Folgen Millionen von Menschen das Leben kostete. Um so etwas nie wieder geschehen zu lassen, ist jeder Einsatz für die Demokratie dringend nötig!

Johann Holper

Winterbauoffensiven schaffen Arbeitsplätze

Steiermark und Tirol schaffen und sichern auf GBH-Initiative über den Winter mehr als

tausend Bau-Arbeitsplätze.

Bereits seit 1996 wird in der Steiermark auf Initiative des Abg. z. NR und stv. GBH-Bundesvorsitzenden Josef Muchitsch das Erfolgsmodell "Winterbauoffensive" praktiziert. Ziel dieser Winterbauoffensive ist es, mit Fördermitteln Bauprojekte in den Wintermonaten zu forcieren, wo es witterungsbedingt für die Bauarbeiter zumutbar ist, und damit die Arbeitslosigkeit im Bauwesen zu verringern.

Josef Muchitsch bekräftigt: "Diese Initiative ist ein wesentlicher Beitrag zur Bekämpfung der Winterarbeitslosigkeit im Bauwesen. Durch die Winterbauoffensive werden jährlich etwa 100 bis 150 Arbeitsplätze sowie etwa 25 Lehrplätze neu geschaffen! Zusätzlich können etwa 800 Bauarbeiter allein in der Steiermark durch diese Maßnahmen beschäftigt werden. Sie erweist sich damit als Johnotor!"

Dieses Erfolgsmodell macht nun auch in anderen Bundesländern Schule: "In Tirol gibt es dank der intensiven Bemühungen der Landesorganisation der Gewerkschaft Bau-Holz ebenfalls bereits eine Winterbauoffensive, in Salzburg soll es kommendes Jahr ein ähnliches Modell geben!"

In Tirol wurde im Herbst 2009 auf Initiative von GBH-Landessekretär Christian Hauser die Durchführung einer Winterbauoffensive beschlossen. Hauser erklärt: "Ursprünglich war für die Tiroler Winterbauoffensive eine Million Euro veranschlagt. Diese Mittel waren aber binnen weniger Tage ausgeschöpft, sodass das Land die Fördermittel auf zwei Millionen Euro aufgestockt hat. Es ist also schon jetzt absehbar, dass die Winterbauoffensive ein Riesenerfolg wird. Gemeinsam mit LR Hannes Gschwendtner und dem Landesinnungsmeister des Baugewerbes Anton Rieder ist uns hier ein großer Wurf für die Tiroler Bauarbeiter gelungen!"

Ziel der Initiativen ist es, einerseits die bei kalter Witterung möglichen Arbeiten in den Winter zu verlegen, und so den enormen Zeitdruck des Frühjahrs und Sommers etwas



zu kompensieren, und vor allem, möglichst vielen Bauarbeitern eine Durchbeschäftigung zu garantieren.

Muchitsch: "Bauarbeiter, die jeden Winter mehrere Monate arbeitslos sind, verlieren dadurch monatelang deutlich mehr als die Hälfte Ihres Einkommens, sie erwerben die für den Pensionsantritt so wichtigen Beitragszeiten nicht und verlieren dadurch nochmals viel Geld für ihr ganzes restliches Leben. Wenn hier nicht – vor allem in Zeiten der Krise – gegengesteuert wird, sind Bauarbeiter aufgrund langer Zeiten der Arbeitslosigkeit armutsgefährdet!"



Weiterqualifizierung im Winter

Eine weitere Möglichkeit, die Wintermonate gut zu nutzen, sind Qualifizierungsoffensiven. Auch dieses Modell wurde in der Steiermark "erfunden". Jährlich nützen hier rund 600 Bau- und HolzarbeiterInnen die Kursangebote zur Höherqualifizierung.

Im vergangenen Herbst startete auch das Land Kärnten auf Vorschlag der Gewerkschaft Bau-Holz eine Qualifizierungsoffensive für Bauberufe. Landessekretär Georg Steiner bestätigt, dass das Modell ausgezeichnet angenommen wird: "Wir Gewerkschafterlnnen haben das Modell intensiv beworben. Die Folge: Die Nachfrage ist riesig, wir werden im Laufe des Winters sicher noch zusätzliche Kurse einschieben müssen. Weiterbildung bringts – das haben unsere Bauarbeiter genau erkannt!"

In Kärnten wird es außerdem eine neue Initiative zur Forcierung der thermischen Sanierung geben – gemeinsam mit der Landesinnung Bau, der Landesinnung Holzbau und der Energieberatung energie:bewusst Kärnten wurde ein Infofolder entworfen, der übersichtlich alle Sanierungs- und Fördermöglichkeiten aufzeigt.



Unter dem Motto "Job – Cash – Future", also "Arbeit – Einkommen – Zukunft" fanden im Jänner die ersten beiden GBH-Regionaljugendkonferenzen für die Bereiche "West" und "Ost" statt.

Am 16. Jänner 2010 startete in der BAUAkademie Wien – Lehrbauhof Ost die GBHRegionaljugendkonferenz der Bundesländer
Wien, Niederösterreich und Burgenland. Zahlreiche junge KollegInnen sowie eine Vielzahl
an Ehrengästen konnten begrüßt werden. Die
Forderungen der Jugendlichen für die Zukunft
wurden auf einer Wunschwand festgehalten
und dienen nun – bei allen drei Regionaljugendkonferenzen und der Bundesjugendkongendkonferenzen und der Bundesjugendkonferenz gesammelt – als Arbeitsunterlage der
GBH-Jugend für die neue Funktionsperiode
von 2010 bis 2014.

In einer Wunschbox wurden jene Forderungen gesammelt, die die Delegierten zur GBH-Regionaljugendkonferenz der Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg beitrugen.

Sie trafen einander am 23. Jänner 2010 im AK Bildungs- und Stadthotel Josef Brunauer. Bei beiden Konferenzen fand der GBH-PS3-Cup "schifoan" großen Anklang. Die Teilnehmerlnnen konnten über eine große Videowall mitspielen. Die jeweils besten drei jedes Bundeslandes wurden gekürt und spielen am 23. April 2010 in Wien um den Bundesmeistertitel.

Der für den Jugendbereich verantwortliche Leitende GBH-Sekretär Wolfgang Birbamer erklärt: "Spiel und Spaß sowie gewerkschaftliche Informationen konnten bei beischaftliche Informationen konnten bei beischaftliche Informationen Mitglieder genunsere jugendlichen Mitglieder gebracht werden. Wir freuen uns nun schon auf die GBH-Bundesjugendkonferenz!"
Über die "GBH-Regionaljugendkonferenz Mitte" der Bundesländer Steiermark und Kärnten sowie die Konferenz in Obersterreich berichtet Bau-Holz in der nächsten Ausgabe.





Wohnbauförderung - quo vadis?

Die Wohnbauförderung: Ohne sie hätten sich viele Häuslbauer den Traum vom eigenen Heim nicht erfüllen können, viele Familien wären nicht in den Genuss einer geförderten Wohnung gekommen.

Obwohl sie also ein äußerst wichtiges soziales Instrument ist, wird die Wohnbauförderung oft als "Stiefkind" behandelt, sollte gekürzt oder gar ganz gestrichen werden. Wie es mit der Wohnbauförderung weitergehen soll, hat Bau-Holz den stv. GBH-Bundesvorsitzenden und Nationalratsabgeordneten Josef Muchitsch gefragt.

Bau-Holz: Wie hoch ist denn aktuell der Bedarf an Neubauwohnungen in Österreich, und welche Rolle spielt die Wohnbauförderung dabei?

Muchitsch: Es werden heute wesentlich weniger neue Wohneinheiten gebaut als vor dem Jahr 2000. Damals lag der Höchstwert bei 55.000 Einheiten pro Jahr. Das ist eine Zahl, die wir aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums auch heute brauchen würden. Tatsächlich gebaut werden sollen in Zukunft laut Prognosen jährlich nur 33.000 Einheiten, also weit unter dem tatsächlichen Bedarf. Dieses Desaster hat mit der Aufhebung der Zweckbindung der Wohnbauförderung begonnen. Denn viele Bundesländer nutzen nun die Wohnbauförderungsmittel, um ihre Budgetlöcher zu stopfen, statt neue Wohneinheiten zu bauen. Wenn das nicht aufhört, wird Wohnen teurer Mitteln gestützt wird.

Bau-Holz: Kann man sagen, dass die Zukunft des sozialen Wohnbaus von der Weiterentwicklung und dem Weiterbestand der Wohnbauförderung abhängt?

Muchitsch: Ein klares Ja! Das ist so! Das Modell Wohnbauförderung ist nach wie vor ein Modell, das Vorteile auf allen Ebenen bringt: Leistbares Wohnen für alle kann nur durch ausreichende Mittel für die Wohnbauförderung gesichert werden. Wenn dem Bedarf entsprechend mehr neue Wohneinheiten gebaut werden, schafft und sichert das viele Tausende Arbeitplätze am Bau und in vor- und nachgelagerten Branchen, und auch die Gemeinden profitieren durch zusätzliche Einnahmen von neuen Einwohnerlnnen. All das ist aber wie gesagt durch die Aufhebung

der Zweckbindung der Wohnbauförderung und verschiedene Bestrebungen, die Wohnbauförderung "auszuhungern" bzw. ganz abzuschaffen, akut gefährdet.

Bau-Holz: Was wirst du als Nationalratsabgeordneter und Gewerkschafter dagegen unternehmen?

Muchitsch: Ich habe bereits einiges in dieser Richtung unternommen. So habe ich z. B. auf Bundes- wie auch auf Länderebene intensive Informationsarbeit betrieben und Gespräche mit zahlreichen politisch Verantwortlichen geführt, um die Wichtigkeit dieses Themas klarzumachen. Wenn die Chancen auf eine neuerliche rechtliche Zweckbindung der Mittel derzeit auch schlecht stehen, versuche ich alles, um die Länderverantwortlichen von einer zweckgebundenen Verwendung der Mittel zu überzeugen.

Dazu haben wir intensive Gespräche mit den Sozialpartnern geführt und versuchen, bei der nächsten Landeshauptleutekonferenz diese Problematik zu thematisieren. Zusätzlich haben wir einen eigenen Ansatz zu diesem Thema erarbeitet, den wir heuer noch vorstellen werden und der – davon bin ich überzeugt – ein politisches Beben auslösen wird.



Die GBH-Agip-Card: 3 Ermäßigungen mit einer Karte!

Eine gute Nachricht in Zeiten steigender Spritpreise: GBH-Mitglieder tanken billiger!

Jedes Mitglied der Gewerkschaft Bau-Holz hat vergangenes Jahr – sofern uns alle Daten korrekt vorlagen – seine GBH-Agip-Tankkarte erhalten. Alle übrigen Mitglieder haben von uns ein Datenblatt mit dem Ersuchen erhalten, dieses auszufüllen und an uns zurückzuschicken. Solltest du dies noch nicht getan haben, hol es bitte bald nach und sichere dir damit deinen persönlichen Vorteil:

Bei Vorlage dieser Tankkarte erhältst du:

2,5 Cent/Liter Ermäßigung auf Treibstoffe
15 % Ermäßigung auf Schmiermittel
10 % Ermäßigung auf Autowäschen

Mehr Informationen dazu und ein Datenblatt erhältst du in deinem GBH-Landessekretariat.



GBH - Immer für dich da!

Was bringt 2010?

Ein neues Jahr bringt immer auch zahlreiche gesetzliche Neuerungen, neue Werte in der Sozialversicherung u. v. m. Wir bieten einen Überblick über die wichtigsten Neuerungen 2010 für die Bau- und HolzarbeiterInnen.

Neue Werte 2010 in der Sozialversicherung

Die **Geringfügigkeitsgrenze** It. ASVG liegt nun bei 366,33 Euro monatlich oder 28,13 Euro pro Tag.

Teurer wird die Rezeptgebühr, sie steigt um zehn Cent auf fünf Euro. Rezeptgebührenbefreiungen bleiben aufrecht. Der Selbstbehalt für Krankenhausaufenthalte steigt auf 7,17 Euro pro Tag. Der Kostenanteil für Heilbehelfe beträgt ab 1. Jänner 2010 mindestens 27,40 Euro, bei Sehbehelfen mindestens 82,20 Euro.

Etwas mehr als bisher werden BesserverdienerInnen in die Sozialversicherung einzahlen, die Höchstbeitragsgrundlage wird auf 4.110 Euro brutto angehoben.

Der **Ausgleichszulagen-Richtsatz** beträgt ab 1. Jänner 2010 783,99 Euro für Alleinstehende und 1.175,45 Euro für Ehepaare.

Die **Pensionen** bis 2.466 Euro werden um 1,5 Prozent erhöht, darüber um 36,99 Euro, dazu kommt eine Einmalzahlung, die mit der Dezember-Pension 2009 ausbezahlt wurde.

2010 Neu: Pensionsarten, Kindergeld, Mindestsicherung u. v. m.

Sozialminister Rudolf Hundstorfer plant ein Arbeitsmarkt- und Qualifizierungspaket. Mit mehr Geld für aktive Arbeitsmarktpolitik soll 50.000 Menschen geholfen werden, einen Job zu finden.

Eine Nachfolgeregelung zur "Hacklerregelung" wird beschlossen. Derzeit laufen gerade die Verhandlungen an, in denen auch die Zukunft der Schwerarbeitsregelung festgelegt wird. Die GBH hat dem Sozialminister bereits im Herbst 2009 fertig ausgearbeitete Konzepte dazu vorgelegt.

Seit Jänner 2010 stehen Eltern beim Kindergeld-Bezug zwei zusätzliche Varianten zur Wahl: Das einkommensabhängige Kindergeld, das auch den meist besser verdienenden Vätern den Schritt in die Karenz erleichtert, und eine Pauschalvariante für zwölf Monate zu je 1.000 Euro. Neu geregelt wurden auch die Zuverdienstgrenzen.

Die **bedarfsorientierte Mindestsicherung** wird mit 1. September 2010 in Kraft treten.

Ab diesem Zeitpunkt wird sie bundesweit einheitlich in der Höhe von 733 Euro zwölfmal jährlich über das AMS ausbezahlt.

Auf dem richtigen Weg ist auch die Sicherung der Gesundheitsversorgung, denn 2010 tritt der erste Teil des Kassensanierungspakets in Kraft. Die Kassen bekommen mehr Geld, müssen aber auch – wie schon bisher – selbst sparen. Das darf aber auf keinen Fall zu Leistungskürzungen für die versicherten Menschen führen.

Das erhöhte Pendlerpauschale und das erhöhte Kilometergeld werden verlängert. Auch ein Datenschutzgesetz trat mit 1. Jänner 2010 in Kraft – allerdings ohne den vom ÖGB geforderten betrieblichen Datenschutzbeauftragten. Wegen des Widerstandes der Wirtschaft wurde diese innerbetriebliche Auskunfts- und Schutzperson für die ArbeitnehmerInnen gestrichen. Was allerdings gilt, ist ein Verbot von Videoaufzeichnungen zur Kontrolle der Beschäftigten.

Im Zuge der Bildungsreform soll es einen weiteren Ausbau ganztägiger Schulangebote und neuer Mittelschulen geben, die Lehrerlnnenbildung soll neu geregelt werden. Seit 1. Jänner ist der Eintritt in Museen für Kinder und Jugendliche gratis.

GBH-Jugend

WM-Gewinnspiel war großer Erfolg

Im Rahmen der letzten GBH-Bundesjugendvorstandssitzung des Jahres 2009 fand die große Schlussverlosung des WM-Gewinnspieles statt. Über 600 richtige Tipps, aus zwei Spielrunden, nahmen daran teil. Insgesamt haben rund 5.000 KollegInnen ihre Stimme abgegeben. GBH-Bundesjugendvorsitzende Karin Bund spielte bei der Schlussverlosung "Glücksenger!" und zog die Gewinner.

Der Hauptpreis, eine Sony Playstation 3, ging an Johannes Maierhofer aus 8190 Birkfeld. Eine Nintendo WII Black Edition gewann Patrick Berger aus 8255 St. Jakob, und ein IPod Nano von Apple mit 16 GB-Speicher ging an Armin Martin aus 9620 Hermagor.

Herzlichen Dank an alle MitspielerInnen und Gratulation den Gewinnern!



"Glücksengerl" Karin Bund bei der Ziehung.

L 14-Messe Jugend und Beruf

Großes Interesse an Bau-Holz-Berufen

Die Gewerkschaft Bau-Holz war im November 2009 bei der "L 14" der Arbeiterkammer Wien mit einem Informationsstand vertreten.

Zahlreiche Berufsbilder aus den Branchen der GBH wurden den Jugendlichen und oftmals auch interessierten Eltern vorgestellt. Die GBH Wien mit den Sekretären Johann Wimmer und Peter Janota stellten die Lehrberufe Maurerln, Tischlerln sowie Tapeziererln und Dekorateurln vor. Der GBH-Stand wurde in den vier Messetagen von den mehreren Tausend Schülerlnnen, die zur Messe gekommen waren, regelrecht gestürmt, das Interesse an unseren Berufsbildern war riesengroß.

Großen Spaß hatten die Jugendlichen vor allem bei verschiedenen Geschicklichkeitsspielen und den ersten Versuchen, selbst ein Brett zu hobeln.

Johann Wimmer, selbst gelernter Tischler, stand mit Rat und Tat zur Seite: "Einige Ju-



gendliche haben sich wirklich sehr geschickt angestellt und zeigten großes Interesse, diesen interessanten Beruf zu ergreifen."
Auch an den Berufen Maurerln sowie Tapeziererln und Dekorateurln herrschte großes Interesse. Peter Janota: "Es ist wichtig, den Jugendlichen ein realistisches Bild der Berufe zu vermitteln, das die Vorteile ebenso beleuchtet wie die Anforderungen, die man erfüllen muss, und die Probleme, die sich er-

geben können. Die Messe hat uns da eine wunderbare Gelegenheit geboten, die wir hoffentlich auch im nächsten Jahr nutzen können."

Besonderer Dank gilt den Tapeziererlehrlingen der Berufsschule Hütteldorf sowie dem Fachausschuss der Tapezierer und Dekorateure, die tatkräftig mitgeholfen haben, die Messeteilnahme zu einem großen Erfolg zu machen.

Bauarbeiter klagen über schlechtes Arbeitsklima

Im Arbeitsklimaindex werden in regelmäßigen Abständen die Arbeitsbedingungen und die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten in Österreich erhoben.

In Salzburg wurden auf Initiative der Gewerkschaft Bau-Holz gemeinsam mit der Arbeiterkammer nun erstmals die Arbeitsbedingungen speziell der Bauarbeiter im Bau- und Baunebengewerbe erhoben. Das Eraebnis ist alles andere als erfreulich.

Der Arbeitsklimaindex zeigt für alle Salzburger Arbeitnehmerlnnen den Wert 112. Mit 97 liegt der Wert im Baubereich weit unter diesem Durchschnittswert, wenn er auch nicht der schlechteste aller Branchen ist. Die Beschäftigten der Salzburger Baubranche sind mit ihren Arbeitsbedingungen unzufrieden. Jeder Zweite klagt über Zeitdruck, jeder Fünfte über einen schlechten Gesundheitszustand.

Die Ursachen dafür sehen die Bauarbeiter in den Arbeitsbedingungen. Am meisten macht den Befragten die dauernde Gesundheitsund Unfallgefährdung zu schaffen. 60 Prozent der Arbeiter sagen, sie seien durch Zeitdruck, 18 Prozent, sie seien durch Sicherheitsmängel belastet. Aus Zeitdruck, so die StudienautorInnen, würden Sicherheitsvorschriften nicht oder mangelhaft eingehalten. "Ständige Kontrollen des Arbeitsinspektorats auf Baustellen könnten abhelfen", sagt Othmar Danninger, Landesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz.

Auch im Pensionsrecht müsse sich einiges ändern, fordern GBH und AK, denn kaum ein Bauarbeiter könne unter diesen Bedingungen regulär in Pension gehen. Andreas Huss, MBA, Leitender GBH-Sekretär, bestätigt: "An diesem Thema sind wir dran. Wir haben dem Sozialminister genau ausgearbeitete Konzepte vorgelegt, wie eine Schwerarbeitspension, die diesen Namen auch verdient, aussehen muss. Die Verhandlungen darüber werden uns heuer begleiten."

Aber auch die Arbeitgeber sind nicht von ihrer Pflicht zu entbinden. Während in anderen Bundesländern Aktivitäten zum Gesundheitsschutz, die etwa von der AUVA angeboten werden, gut angenommen werden, zeigen Salzburgs Bauunternehmen keinerlei Interesse daran.

Die dramatische Auswirkung: Während im restlichen Bundesgebiet die Arbeitsunfälle am Bau rückläufig sind, stiegen sie in Salzburg in den vergangenen Jahren an. "Dabei wäre gerade bei der Reduzierung der Kran-







Othmar Danninger

kenstände ein großes Einsparungspotenzial vorhanden. Dass eine Reduktion von Arbeitsunfällen und Krankenständen ein erheblicher Wirtschaftsfaktor für diese Unternehmen ist, hat sich in Salzburg wohl noch nicht durchgesprochen. So könnte sich ein 70-Mann-Bauunternehmen etwa durch Verringerung von Krankenständen durch Arbeitsunfälle und sonstige Erkrankungen durch das Programm BauFIT, das die AUVA anbietet, nachweislich (nach Evaluation von bisherigen Programmen) zwischen 100.000 und 130.000 Euro an Krankenstands- und anderen Kosten ersparen.

Dazu kommt, dass die AUVA rund zwei Drittel der Kosten für die Durchführung dieses Programms übernimmt. Während dieses Angebot in anderen Bundesländern durchaus gut nachgefragt ist, gab es in Salzburg in den vergangenen fünf Jahren nur zwei Bauunternehmen, die das Programm durchgeführt haben", so Huss abschließend.



BHI-Kongress in Lille

Internationale Bau- und Holzarbeitervereinigung: Gemeinsame Konzepte gegen die Wirtschaftskrise

In Lille/Frankreich fand im Dezember 2009 unter dem Motto "Globale Solidarität für eine nachhaltige Zukunft" der 2. Kongress der BHI (Internationale Vereinigung der Bau- und HolzarbeiterInnen) statt. Der Kongress verabschiedete einen neuen Strategieplan, der den Weg zu wirtschaftlicher Erholung und Aufbau beschreibt. Verschiedene Kampagnen werden 2010 eine Antwort auf die Wirtschaftskrise und Ansätze zur Organisierung multinationaler Konzerne, den Klimawandel, Migration, Gewerkschaftsrechte und Jugendarbeit liefern.

Auch die Interessen von Arbeitnehmerinnen müssen stärker berücksichtigt werden. Nach wie vor werden Frauen weltweit wirtschaftlich und gesellschaftlich ausgegrenzt. In Zeiten wirtschaftlicher Krisen und Unsicherheit sind sie umso verletzlicher und von Armut bedroht.

Ein weiterer Schwerpunkt wird das Thema Entsendung und Arbeitsmigration betreffen. Viel Beifall erhielt GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper für seinen Bericht über die Maßnahmen, die die GBH in Österreich zur Belebung der Konjunktur durchgesetzt hat, so z. B. die thermische Sanierungsförderung, Winterbau- oder Qualifizierungsoffensiven. Der internationale BHI-Kongress bietet nicht zuletzt auch die Möglichkeit, sich besser zu vernetzen und Ideen anderer Mitgliedsorganisationen aufzugreifen und weiterzuentwickeln. Als Präsident der BHI wurde der Vorsitzende der deutschen Schwestergewerkschaft IG Bau bestätigt, neuer BHI-Generalsekretär ist Ambet Yuson von den Philippinen. GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper wurde zum Mitglied des BHI-Weltvorstandes gewählt.





Unsere Pauschalangebote 2010 für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz

Frühlingserwachen

12.05. - 16.05.2010

4 Übernachtungen mit Halbpension p.P. Euro **160,00**

Pfingsten

21.05. - 24.05.2010

3 Übernachtungen mit Halbpension p.P. Euro **120,00**

"Almrauschblüte" - Wanderwoche

26.06. - 03.07.2010

7 Übernachtungen mit Halbpension

p.P. Euro **315,00** SOMMERCARD

Die Sommercard gilt in der Zeit vom 28.05. bis 26.10.2010 Mehr dazu unter:

www.sommercard.info

Frühbucherbonus: Für den Zeitraum zwischen 26. Juni und 31. Juli 2010 einen Aufenthalt von 7 Übernachtungen buchen und bei einer Buchung bis 30. April 2010 einen Frühbucherbonus von bis zu 30 Euro pro Erwachsenem erhalten!

Frühlings-Skifahren

in den Tiroler Bergen 20.03. - 27.03.2010 7 Übernachtungen mit Halbpension, inkl. 6-Tages-Skipass p.P. Euro 475,00



Feiertagspauschalen

1) Christi Himmelfahrt 13.05. - 16.05.2010 2) Pfingsten 21.05. - 24.05.2010 3) Fronleichnam 02.06. - 06.06.2010 4) Nationalfeiertag 23.10. - 26.10.2010

Termin 1+2+4

3 Übernachtungen mit Halbpension p.P. Euro **120,00 Termin 3**

4 Übernachtungen mit Halbpension p.P. Euro **160,00**

Osterfasten - zu Ostern Körper, Seele und Geist Gutes tun

27.03. - 04.04.2010

9 Übernachtungen mit Fasten nach Dr. Buchinger/Lützner p.P. ab Euro **707,00**

Frühbucherbonus: Für den Zeitraum zwischen 3. und 24. Juli 2010 bzw. 7. August und 4. September 2010 einen Aufenthalt von 7 Übernachtungen buchen und bei einer Buchung bis 30. April 2010 einen Frühbucherbonus von bis zu 30 Euro pro Erwachsenem erhalten!

Nähere Informationen und Buchung:

Sporthotel Tauernblick

Hochstraße 399, 8970 Schladming, Tel.: 03687/220 01, Fax: 03687/220 01 999 E-Mail: haus.tauernblick@gbh.at www.hotel-tauernblick.at

Hotel Alpenhof

Brandseitweg 18, 6365 Kirchberg in Tirol Tel.: 05357/23 89-0, Fax: 05357/23 89-33 E-Mail: haus.alpenhof@gbh.at, www.kirchberg-alpenhof.at

Sozialwerk Gewerkschaft Bau-Holz

Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, Tel.: 01/534 44-59 725 Fax: 01/534 44-59 900, E-Mail: edith.stuebinger@gbh.at

Alle Pauschalangebote findest du auch unter www.bau-holz.at

Gewinnspiel des GBH-Sozialwerks:

Glückliche PreisträgerInnen

Voll eingeschlagen hat das Gewinnspiel, das im Sommer 2009 vom Sozialwerk der Gewerkschaft Bau-Holz veranstaltet wurde. Über 3.000 GBH-Mitglieder wussten, dass die alpine Schiweltmeisterschaft 2013 in Schladming stattfindet und nahmen an der Verlosung von insgesamt sechs verlängerten Wochenenden in einem der beiden Sozialwerkshotels teil.

Aufgrund des tollen Erfolges ist auch für das heurige Jahr ein Gewinnspiel geplant.

Die GewinnerInnen:

Je ein verlängertes Wochenende für zwei Personen im Sporthotel Tauernblick in Schladming werden genießen:

Albert Brunner aus 4170 St. Oswald, beschäftigt und Betriebsrat bei der Fa. Strabag Maria Koller aus 4793 St. Roman, beschäftigt bei der Fa. Josko

Je ein verlängertes Wochenende für zwei Personen im Hotel Alpenhof in Kirchberg/Tirol gewinnen:

Alois Gangl aus 7471 Rechnitz, in Pension Koll. Gangl freute sich sehr über die unverhoffte Möglichkeit, seinen Pensionsantritt (er war bis vor kurzem bei der Fa. Durst Bau beschäftigt) mit einem Kurzurlaub zu feiern.



GBH-Sekretär Rudolf Maver überbrachte Alois Gangl (links) den Urlaubsgutschein.

Josef Gebesmair aus 4542 Nussbach, beschäftigt bei der Fa. Kremstal-Türenwerk Johann Taferner aus 8861 St. Georgen, beschäftigt bei der Fa. Holweg

Auch als Polier ist Koll. Taferner, wie er gern bestätigt, "stolz auf Bau-Holz!" Der Gutschein für ein verlängertes Wochenende im Hotel Alpenhof ist da auch ein schönes Dankeschön für seine Treue.



BR Karl Pausch (GBH-OG-Obmann), der Gewinner Johann Taferner und GBH-Sekretär Erwin Stöller bei der Gutschein-Übergabe (v. l. n. r.).

Gerhard Weiss aus 8443 Gleinstätten, beschäftigt und Betriebsrat bei der Fa. Tondach Gleinstätten

Koll. Weiss: "Ich freue mich sehr über diesen Preis, denn mit meiner Frau gemeinsam zu wandern ist meine liebste Freizeitbeschäftiauna."



GBH-Sekretär Manfred Tuscher, Gewinner Gerhard Weiss, BRV Karl Heinz Zirngast (v. l. n .r.)

Als Dank für ihren Einsatz wurden auch unter den Betriebsrätlnnen der GBH drei verlängerte Wochenenden verlost. Die

Franz Endthaller aus 8124 Übelbach, beschäftigt und BRV bei der Fa. Gaulhofer, hat

nicht mit einem Gewinn gerechnet: "Die größten Überraschungen sind jene, mit denen man nicht rechnet!", freut er sich, "Ich freue mich schon auf ein schönes Wochenende in Kirchberg und bedanke mich recht herzlich für den tollen Preis! Die Gewerkschaft Bau-Holz ist halt immer ein Gewinn!" Herbert Kroiß aus 4901 Der Gewinner BRV Ottnang, beschäftigt und EBR bei der Fa. Eternit kretär Andreas Linke. Werke Hatschek



Franz Endthaller (rechts) mit GBH-Se-

Josef Steinböck aus 3251 Purgstall/Erlauf, beschäftigt und BR bei der Fa. Umdasch

Anlässlich einer Präsidiumssitzung in der GBH Oberösterreich wurden die Urlaubsgutscheine an die oberösterreichischen GewinnerInnen Maria Koller, Albert Brunner, Josef Gebesmair und Herbert Kroiß übergeben. Die Freude war groß, die Gewinnerlnnen feierten nicht nur mit der GBH Oberösterreich, sondern auch mit ihren Betriebsratsvorsitzenden, die das Gewinnspiel im Betrieb beworben hatten.

Hintere Reihe (v. l. n .r.): Peter Wögerbauer (LV-Mitglied und BRV Fa. Strabag), Albert Brunner (BRV-Stv. Fa. Strabag), Gottfried Jäger (BRV Fa. Josko), Rudolf Kroiss (BRV Fa. Eternit). Herbert Kroiss (EBR Fa. Eternit), Josef Gebesmair (Fa. Kremstal-Türenwerk), Günther Sturmberger (BRV Kremstal-Türenwerk), Peter Dorn (LV-Mitalied und BRV Laufen)

Vorne (v. l. n. r.): GBH-Landesvorsitzender Rudolf Schmid, Maria Koller (Fa. Josko), GBH-Bundesvorsitzender-Stv. und Landessekretär Stefan Meier



Wir wünschen viel Vergnügen und einen erholsamen Kurzurlaub!

Am 16.11.2009 fand im legendären "Schutzhaus zur Zukunft" in Wien die große Herbst-Informationsveranstaltung der Wiener GBH-PensionistInnen statt. Als Referenten konnten der Präsident des Österreichischen Pensionistenverbandes Karl Blecha und der ÖGB-PensionistInnenvorsitzender Werner Thum gewonnen werden. Themen waren die Pensionsanpassung 2010, die Mindestsicherung und die Frage, wie sich die Pensionen in Zukunft entwickeln werden.

Beide Referenten machten kein Hehl daraus, dass die – zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossenen – Verhandlungen mit der Bundesregierung zur Pensionserhöhung äußerst schwierig verlaufen. Trotzdem konnte schließlich eine Pensionserhöhung von 1,5 Prozent bzw. ein Fixbetrag für höhere Pensionen (siehe dazu auch Bericht auf Seite 7!) durchgesetzt werden.

Rund 110 interessierte PensionistInnen waren zu dieser Informationsveranstaltung gekommen, in der es auch die Möglichkeit gab, mit dem betreuenden Ltd. Sekretär Wolfgang Birbamer, LS Ernst Boran sowie den LandespensionistInnenvorsitzenden von Wien und Niederösterreich Adalbert Kubik und Johann Faustenhammer und dem GBH-BundespensionistInnenvorsitzenden Emmerich Rakuschan zu diskutieren.

Nach einer Vorschau auf die GBH-BundespensionistInnenkonferenz 2010 lud die GBH-PensionistInnensektion noch zu einem gemütlichen Beisammensein mit Speis, Trank und Tanz.

Koll. Kubik lädt alle PensionistInnen ein, zu den Clubnachmittagen 2010 zu kommen: "Vor allem die "JungpensionistInnen' probieren unsere Angebote noch viel zu wenig aus – dabei gibt es gerade für sie viele interessante Informationen!"

Die Clubnachmittage finden in der Schottenfeldgasse 24 in 1070 Wien, jeweils ab 14 Uhr statt und bieten Rat und Informationen, aber auch persönliche Gespräche in gemütlicher Atmosphäre sowie die Möglichkeiten, Schach und Karten zu spielen.

Die Termine für das 1. Halbjahr: 1. März 2010, 12. April 2010, 10. Mai 2010, 7. Juni 2010.

Pflegepreise 2009

20 Jahre aufopfernde Pflege: Mara Krnjic erhält Goldenen Pflegepreis

Mara Krnjic zählte zu den Ersten, die den AUVA-Pflegepreis erhielten. 2009 – zehn Jahre nach der ersten Ehrung – wurde ihr aufgrund des ausgezeichneten Pflegezustands ihres Gatten Toma und der Länge der Betreuungszeit ein besonderer Preis zuerkannt: der Goldene AUVA-Pflegepreis für Wien. SpitzenvertreterInnen der Stadt Wien und der AUVA Wien und Johann Holper, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz, bedankten sich und gratulierten im Steinsaal des Wiener Rathauses.

BV Holper überbrachte Frau Krnijc ebenso wie den Preisträgerinnen in Niederösterreich und dem Burgenland als Dank für Ihre Leistungen einen Gutschein für einen Urlaubsaufenthalt in einem der beiden behindertengerecht ausgestatteten Hotels des GBH-Sozialwerks.



Mara Krnjic ist 49 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in Wien-Mariahilf. Die beiden Kinder unterstützen sie bei der Pflege Ihres Mannes. Der Bauhilfsarbeiter Toma Krnjic (54) stürzte im Jänner 1990 vom Dach eines Gebäudes durch einen Kamin rund zwölf Meter in die Tiefe.

Die Folgen: ein schweres Schädelhirntrauma,

ein offener Schädelbasisbruch und Brüche im Lendenwirbelbereich. Die Folgen seiner schweren Verletzungen haben sich in den vergangenen zehn Jahren nicht verschlechtert. Toma Krnjic kann mit Hilfe ein paar Schritte gehen, die Hoffnung der Familie, dass er wieder sprechen kann, hat sich leider nicht erfüllt.

Für 32 Jahre aufopfernde Pflege: AUVA-Pflegepreis Niederösterreich 2009 an Josefine Praschl

Anfang Mai 1977 traf das Schicksal die niederösterreichische Familie Praschl aus St. Veit an der Gölsen mit großer Härte. Wolfgang, der älteste Sohn und Lehrling im 1. Lehrjahr, kollidierte mit seinem Moped während der Mittagspause mit einem Auto. Die schweren Kopfverletzungen lähmten Arme und Beine, störten die Bewegungskoordination des Körpers und die Sprachfähigkeit. Eine Bewegung ist nur mit Hilfe und im Rollstuhl möglich. Da ihr Mann als Lkw-Fahrer viel unterwegs war und bereits vor 18 Jahren verstorben ist, lag die ganze Verantwortung für ihre vier Söhne bei Josefine Praschl. Trotz der enormen Belastung, die auch bei ihr zu gesundheitlichen Problemen geführt hat, konnte sich die 67-Jährige ihren Lebensmut und ihren Humor erhalten – auch dank der liebevollen Unterstützung durch ihre Söhne und Schwiegertöchter.

Pflegepreis Burgenland 2009 geht an Rosa und Franz Frasz

Für die ungeheure Anstrengung, die Rosa (72) und Franz Frasz (74) auf sich nehmen, und die fürsorgliche Art, mit der sie ihrem Sohn Liebe und eine Lebensqualität geben, erhielt das Pensionisten-Ehepaar Frasz den AUVA-Pflegepreis Burgenland 2009.

Anfang Mai 2006 radelte Franz Frasz, ehemaliger Profifußballer bei Admira Wacker und Kfz-Spengler, zu einem beruflichen Termin von seinem Elternhaus in Steinbrunn nach Eisenstadt. Ein Lieferwagen stieß ihn nieder, der Fahrer beging Fahrerflucht. Der Kopf des damals 46-Jährigen zertrümmerte die Windschutzscheibe, der heftige Aufprall auf dem Boden brach eine Rippe, einen Halsund Lendenwirbel sowie den linken Unterschenkel. Seit diesem Wegunfall ist Franz Frasz jede Sekunde auf fremde Hilfe angewiesen. Seine Eltern zögerten trotz ihres Alters keine Minute, die Pflege zu übernehmen und betreuen ihren Sohn Tag und Nacht unermüdlich.



Aus den Landesorganisationen

GBH Oberösterreich

Auszeichnung mit der "Hans-Böck-Ehrennadel": Im Zuge der Landesvorstandssitzung der GBH Oberösterreich fand am 10. Dezember 2009 die "Hans-Böck-Auszeichnung" statt.



Die Betriebsratsvorsitzenden mit den Gratulanten und Koll. Rudolf Scharner, der bei dieser Sitzung mit der "Hans-Böck-Ehrennadel" ausgezeichnet wurde.

Koll. Rudolf Scharner erhielt die höchste Auszeichnung, die die Gewerkschaft Bau-Holz zu vergeben hat. Rudolf Scharner war 25 Jahre im Betriebsrat der Fa. Alpine tätig und hat maßgeblichen Anteil daran, dass ein so hoher Organisationsgrad erreicht werden konnte. Die Gratulation und Auszeichnung nahmen der Bundesvorsitzende-Stv. Stefan Meier, der Landesvorsitzende Rudolf Schmid für das Landespräsidium OÖ und der BRV der Fa. Alpine Karl Funk vor.

Würdigung langjähriger Betriebsratsvorsitzender: Die Betriebsrätlnnen der GBH leisten unschätzbare Arbeit für unsere Organisation. Um diese Tätigkeit zu würdigen, wurde bei der Landesvorstandssitzung der GBH Oberösterreich am 10. Dezember 2009 an fünf Betriebsratsvorsitzende, die seit mindestens 25 Jahren ihre Tätigkeit, davon mind. 20 Jahre als Vorsitzende, ausüben, ein Ehrengeschenk überreicht. Gewürdigt wurden folgende Betriebsratsvorsitzende:

Gerhard Aigner, Fa. EWE-Küchen Josef Aistleitner, Fa. Hessl Karl Karl Gaisberger, Fa. Baumann Glas Helmut Gruber, Fa. Team 7 Johann Schwab, Fa. Handlos

Die Gratulation und Auszeichnung nahmen der Bundesvorsitzende-Stv. Stefan Meier, der Landesvorsitzende Rudolf Schmid und der FCG-Landesvorsitzende Franz Bernroitner vor.

GBH Wien

Ehrungen in der Zahlstelle Fliesenleger: Im Zuge eines gemütlichen Beisammenseins im Restaurant Ebner im 15. Wr. Gemeindebezirk konnte die Zahlstelle Fliesenleger langjährige Gewerkschaftsmitglieder ehren. Die Kollegen Karl Knoebl, Felix Niesser und Anton Zaremba sind seit jeweils 50 Jahren dabei! Im Namen der GBH gratulierten die Sekretäre Peter Janota und Rudolf Feichtelbauer und dankten für die langjährige Treue.



Großer Erfolg für das bfi bei Ausbildung im 2. Bildungsweg: Einmal mehr konnte das bfi Wien bei der Ausbildung im zweiten Bildungsweg im Baubereich einen großen Erfolg verbuchen: Zu den Lehrabschlussprüfungen im November 2009 traten zwei Damen und sieben Herren an, die ihre Ausbildung im bfi absolviert hatten. Drei davon meisterten ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung, vier mit gutem Erfolg und zwei mit positivem Er-



Die AbsolventInnen mit Ausbildner und GBH-Landesvorstandsmitglied Robert Freh.

gebnis. Drei Teilnehmer können nun sofort in einem neuen Dienstverhältnis zu arbeiten beginnen, auch für die anderen stehen die Chancen nicht schlecht.

Wir gratulieren dem bfi Wien und den Ausbildnern, aber natürlich vor allem den TeilnehmerInnen zu diesem Erfolg!

GBH Burgenland

Dankeschön an langjährige Mitglieder: "Jedes Jahr danken wir jenen, die uns seit Jahrzehnten unterstützen, mit einer kleinen Feier. Dabei können die JubilarInnen in gemütlicher Atmosphäre mit alten Kolleginnen und Kollegen über die vergangenen Zeiten plaudern", schildert Karl Marhold, Landessekretär der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) Burgenland, die Beweggründe für die traditionellen Jubilarehrungen.

Die JubilarInnen aus den Bezirken Eisenstadt und Neusiedl wurden nach Purbach, jene aus den Bezirken Mattersburg und Oberpullendorf nach Weppersdorf und die aus den Bezirken Oberwart, Güssing und Jennersdorf nach Deutsch Tschantschendorf geladen. Insgesamt wurden im Burgenland 95 Kolleginnen und Kollegen geehrt.

Die JubilarInnen erhielten neben einer Ehrenurkunde und einer Anstecknadel auch ein Buch zur Geschichte der Gewerkschaft Bau-Holz.



Die neu gewählten Betriebsräte mit GBH-Sekretär Helmut Novak (rechts).

GBH Niederösterreich

BR-Wahlen und "Hofübergabe" Ages Bau: Am 26.11.2009 fanden bei der Firma Ages Bau GmbH. in Mauer/Amstetten Betriebsratswahlen statt. Da BRV Willibald Pörner seinen wohlverdienten Ruhestand antrat, stellte sich sein Stellvertreter Johann Raab mit seinem Team zur Wahl. Pörner war seit 1997 im Betriebsrat, seit 2000 Vorsitzender und seit 2001 auch Mitglied des Konzernbetriebsrates.

Mit nur zwei Streichungen oder 97 Prozent der Stimmen wurde nun sein Nachfolger Johann Raab zum neuen BRV gewählt. BRV-Stv. ist Anton Hornbachner, weitere BR sind



Josef Weingartner und Walter Rottensteiner. Ersatzbetriebsräte sind die Kollegen Johann Rodler, Martin Grosseibel, Rene Stöckl und Leopold Schmutz.

GBH-Sekretär Helmut Novak dankte Koll. Pörner für seine jahrelange Tätigkeit für die KollegInnen im Betrieb und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Betriebsrat.

GBH Salzburg

Zahlreiche neue Gewerkschaftsmitglieder in den Voglauer Möbelwerken: Eine bemerkenswerte Erfolgsbilanz konnte BRV Leopold Grünwald von den Voglauer Möbelwerken für das Jahr 2009 ziehen. Insgesamt ist es ihm mit seinem Team im Betrieb gelungen, 41 KollegInnen als neue Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz zu gewinnen. Die erfolgreiche Teamarbeit des gesamten Betriebsrates und die unbedingte Bereitschaft, sich für die MitarbeiterInnen einzusetzen, werden von den KollegInnen anerkannt. In zahlreichen Gesprächen konnten die Betriebsräte in Zusammenarbeit mit dem betreuenden GBH-Sekretär Kurt Neckermann die Kolleglnnen von den zahlreichen Vorteilen einer Gewerkschaftsmitgliedschaft überzeugen.

LS Gerhard Daskiewicz bekräftigt: "Gute Zusammenarbeit von Gewerkschaft und Be-



GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, GBH-Landessekretär Karl Marhold, GBH-Landesvorsitzender Johann Karner und GBH-Landesvorsitzender-Stv. Josef Thurner gratulierten Franz Graf, Johann Reiter, Anton Reumann und Franz Trummer zu 60 Jahren Gewerkschaftsmitgliedschaft.

triebsrat bringt gemeinsame Stärke – für die Lösung der Probleme im Betrieb ebenso wie auf kollektivvertraglicher und politischer Ebene! Die GBH heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen!"



GBH-LV-Präsidiumsmitglied Helmut Schnaitl, LS Gerhard Daskiewicz, Sekretär Kurt Neckermann, BRV Leopold Grünwald (v. l. n .r.)

Mitgliederehrungen im Pinzgau und Pongau: Die GBH Salzburg konnte im Pinzgau und im Pongau im Rahmen von Feiern langjährige Gewerkschaftsmitglieder für 25, 40, 50 und 60 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft ehren.

Im Pongau war GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper zu Gast, um gemeinsam mit AK-Präsident Siegfried Pichler, dem GBH-Landesvorsitzenden Othmar Danninger und GBH-Sekretär Kurt Neckermann die Ehrungen vorzunehmen, im Pinzgau übernahmen diese ehrenvolle Aufgabe AK-Präsident Siegfried Pichler, Koll. Sepp Lechner als GBH-Landesvorstandsmitglied und GBH-Sekretär Daniel Mühlberger. Im Pongau sorgten als besonderes Highlight die Kinder der Fam. Dygruber für eine nette musikalische Umrandung.

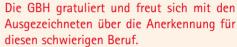
Wir danken allen langjährigen Mitgliedern für Ihre Treue!



GBH Vorarlberg

Wildbachverbauer geehrt: Für hervorragende Leistungen und großen persönlichen Einsatz für den Schutz vor Naturgefahren wurden mehrere Mitarbeiter der Wildbachund Lawinenverbauung Vorarlberg mit Verdienstzeichen und Berufstiteln ausgezeichnet. BM Niki Berlakovich überreichte den Vorarlberger Lawinenverbauern die Dekrete für die Ehren- und Verdienstzeichen sowie Berufstitel im Rahmen einer kleinen Feier im Marmorsaal des Regierungsgebäudes in Wien.

Das große Ehrenzeichen erhielten Hofrat Dipl.-Ing. Gerhard Prenner und Hofrat Dipl.-Ing. Wolfgang Schilcher, das silberne Verdienstzeichen Helmut Huber, die goldene Medaille Friedrich Tschofen von der WLV Bludenz, der außerdem Mitglied im Zentralbetriebsrat der WLV und BRV-Stv. in der WLV-Gebietsleitung Bludenz ist, und die silberne Medaille Armin Bischof von der WLV Bregenz, wie Tschofen ebenfalls GBH-Mitglied.



GBH Tirol

Betriebsratswahl bei Fa. Steka: In den Steka-Werken in Innsbruck fand Ende 2009 die Betriebsratswahl statt. Mit einer Wahlbeteiligung von 94 Prozent wurden BRV Markus Wotschitzky und sein Team (BRV-Stv. Claudia Pehart, Kassier Günter Janek und BR Gregor Eichwalder) in den gemeinsamen Betriebsrat für Arbeiter und Angestellte gewählt.

Die gute Zusammenarbeit des Betriebsrates mit der GBH und dem betreuenden Sekretär Rupert Altenhuber und die daraus resultierenden Erfolge für die Belegschaft spiegelten sich auch im guten Wahlergebnis wider: So ist es gelungen, im Jahr 2009 eine Kurzarbeitsvereinbarung auszuverhandeln, die den ArbeiterInnen trotz verkürzter Arbeitszeit weiterhin 90 Prozent und den Angestellten 80 Prozent ihres Einkommens garantierte. Mit diesem großen Erfolg im Rücken ist es nun eines der vorrangigen Ziele des Betriebsrates, möglichst viele KollegInnen auch von einer Gewerkschaftsmitgliedschaft zu überzeugen. Denn nur so kann die gemeinsame Stärke weiterhin solche Erfolge garantieren. Die GBH gratuliert den BetriebsrätInnen zur Wahl und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.







Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

/ / /
Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür /
Postleitzahl Ort

Besten Dank